NORD WEST ePaper

LEBEN IN WILHELMSHAVEN

Leseprobe

Sonnabend, 10. Oktober 2026



Gut besucht das ganze Wochenende über: Rund 50.000 Besucher haben sich laut Schätzung des Veranstalters beim 24. Sailing-Cup in Wilhelmshaven zusammengefunden. BILD: DIETMAR BÖKHAUS

Wilhelmshaven feiert Sailing-Cup mit 50.000 Gästen

MARITIMES Veranstalter zeigen sich insgesamt zufrieden – Nur der Wind hat Probleme bereitet

VON DIETMAR BÖKHAUS

WILHELMSHAVEN – Der 24. Wilhelmshaven Sailing-Cup ist gelaufen – und das mit sehr gutem Erfolg. Mit Heike Gorath und Janina Onken von der Wilhelmshaven Touristik und Freizeit GmbH (WTF), Mario Theiss (Organisator Schwimmwettbewerb) und Regattaleiter Christof Rübsamen zeigten sich am Sonntagnachmittag beim Resümee-Pressegespräch die Organisatoren begeistert und planen schon für das Jubiläumsjahr 2027, der 25. Ausgabe. Dafür haben schon viele segelbegeisterte Gäste wie auch die Crews der Segler ihre Zusage gegeben.

Rund 50.000 Besucher

Regattaleiter Rübsamen lobte die Organisation des Junior-Sailing-Cups, „der uns den Segelnachwuchs sichert“, sagte er. „Maritimer geht Wilhelmshaven nicht“, sagte Heike Gorath stolz. Rund 50.000 Gäste fanden sich ihrer Einschätzung nach auf dem Veranstaltungsareal ein. Es gab keine besonderen Vorfälle – und bei den Besuchern nur zufriedene Gesichter, bei der Papierboot-Regatta, dem Hafenschwimmen, Junior-Cup und der Live-Musik auf der Hafenbühne. „Überall gab es

> Mit viel Sonnenschein und zu wenig Wind kannst du keine Regatta segeln.
>
> **Dr. Christof Rübsamen**
> Regattaleiter

einen Besucheransturm“, sagte Janina Onken, die auch das Shantychor-Festival als Teil des Sailing-Cups richtig platziert sieht, mit dem Gottesdienst, der in diesem Jahr unter dem Motto „Festmacher“ eine Verbindung zur Seefahrt hatte. Auch der verkaufsoffene Sonntag „Piraten-City“ in der Innenstadt war laut Veranstaltern ausgezeichnet besucht.

Viel Sonnenschein, zu wenig Wind

Regattaleiter Dr. Christof Rübsamen goss etwas Wasser in den Wein. „Mit viel Sonnenschein und zu wenig Wind kannst du keine Regatta segeln“, stellte er nüchtern fest. Deshalb wurde die Hauptregatta am Samstag in zwei Wettfahrten aufgeteilt. Bei ablaufendem Wasser fand die erste kurze Regatta statt. Dann wurden die Traditionssegler durch Motorkraft weiter auf die Jade hinausgebracht, um die zweite Wettfahrt zu starten. Am Ende wurde die Gesamtwertung über ein Punktesystem ermittelt, wobei sich der Zweimastschoner „Quadra“ mit Skipper André Hanzens und seine Frau Evelien als Sieger herauskristallisierte, vor der „Stortemelk“ und der „Abel Tasman“.

Die Organisatoren des Hafenschwimmens zogen ebenfalls eine positive Bilanz: „Über unsere Website soll der Vorverkauf im kommenden Jahr angekündigt werden, wobei die genaue Gestaltung des Jubiläumsprogramms noch nicht feststeht“, sagte Heike Gorath von der Wilhelmshaven Touristik.



Das Geschehen auf der Regattastrecke auf der Jade war gut vom Deich aus zu verfolgen. BILD: DIETMAR BÖKHAUS



Früh am Morgen waren die ersten Zaungäste auf dem Deich. BILD: DIETMAR BÖKHAUS

EDITORIAL



Arne Erik Jürgens, Redakteur

Die maritime Seite der Stadt

Wilhelmshaven ist eine Stadt am Meer – entsprechend steht die maritime Seite mit ihrer touristischen, wirtschaftlichen und geschichtlichen Strahlkraft auch für unsere Redaktion im Fokus. In dieser Ausgabe von „Leben in Wilhelmshaven“ spielt das Meer eine besondere Rolle: Bei der Marine gab es einen Kommandowechsel, die Küstenfischer sollen sich als Ranger auf der Nordsee für den Meeresschutz einsetzen, der Sailing-Cup am vergangenen Wochenende und vieles weiteres – doch auch wegweisende Entscheidungen für die Stadt kommen nicht zu kurz, wie unsere Serie „Wilhelmshaven will’s wissen“ mit einem Blick auf unerledigte Ratsbeschlüsse zeigt.

@ Den Autor erreichen Sie unter **juergens@infoautor.de**